



## ENETOSH ist ein Leuchtturmprojekt Bericht von der Preisverleihung



Dr. Ulrike Bollmann, Dr. Dirk Windemuth und Prof. Dr. Reinhold Weiß (v.l.n.r.)

Foto: NA beim BIBB

Am 1. Oktober 2009 wurde das Europäische Netzwerk Aus- und Weiterbildung in Sicherheit und Gesundheitsschutz (ENETOSH) mit dem LEONARDO Preis 2009: Innovation in der Praxis ausgezeichnet.

In der mit 500 Personen voll besetzten Stadthalle Bonn-Bad Godesberg überreichte Prof. Dr. Reinhold Weiß, ständiger Vertreter des Präsidenten des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) den Preis an Dr. Ulrike Bollmann und Dr. Dirk Windemuth vom Institut Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), die als Koordinatoren den Preis stellvertretend für alle Partner im ENETOSH Netzwerk entgegennahmen.

Die Preisverleihung fand in Anwesenheit der Vorsitzenden der Jury, Susanne Burger vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Dr. Martin Ahbe, dem Politischen Koordinator für Bildung, Ausbildung und Forschung beim Generalsekretariat der Europäischen Kommission und den Direktoren Klaus Fahle und Erik Heß, Nationale Agentur Bildung für Europa beim BIBB, statt. Auch die Betreuerin von ENETOSH während

der Projektlaufzeit, Isabelle Bonnaire von der Nationalen Agentur, verfolgte die Preisverleihung nicht ohne Stolz.

ENETOSH erhielt den 2. Platz unter den drei ausgezeichneten LEONARDO Projekten. Gewürdigt wurde die Nachhaltigkeit des Netzwerkes, das auch zwei Jahre nach dem Ende der Projektlaufzeit noch aktiv ist, die anhaltende Umsetzung der Projektergebnisse, wie z.B. des ENETOSH-Kompetenzstandards in die Bildungspraxis sowie der besondere Beitrag, den ENETOSH zur Verständigung zwischen den Politikbereichen Arbeitsschutz und Bildung in Europa geleistet hat.

Dem 2005 gegründeten Netzwerk gehören inzwischen über 40 Partner aus 16 europäischen Ländern sowie Südkorea an. Zu den bisherigen Ergebnissen der Zusammenarbeit zählt auch eine Website mit Beispielen guter Praxis unter [www.enetosh.net](http://www.enetosh.net).

Zur Dokumentation der Veranstaltung auf den Seiten der Nationalen Agentur:



[http://www.na-bibb.de/dokumentationen\\_655.html](http://www.na-bibb.de/dokumentationen_655.html) (DE).

## Editorial

Hurra, hurra! Am 1. Oktober 2009 wurde ENETOSH mit dem LEONARDO Preis 2009: „Innovation in der Praxis“ ausgezeichnet. Das war nur möglich auf der Grundlage der anhaltenden Umsetzung der Projektergebnisse in die Bildungspraxis. Im Anschluss an einen Bericht zur Preisverleihung beschreiben unsere Partner aus der Türkei, Dänemark und Deutschland, welchen Beitrag ENETOSH zu ihrer Arbeit geleistet hat und weiterhin leistet.

Ulrike Bollmann

## Inhalt

- 1 | Editorial  
| ENETOSH ist ein Leuchtturmprojekt
- 2 | Gratulationen  
| Preisträger
- 3 | Beispiele für die Umsetzung von ENETOSH
  - Türkei
- 4 |
  - Dänemark
  - Deutschland  
| Neue Mitglieder in ENETOSH

## Impressum

Institut Arbeit und Gesundheit  
der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV)  
Königsbrücker Landstr. 2, 01109 Dresden

Redaktion: Dr. Ulrike Bollmann  
E-Mail: [enetosh@dguv.de](mailto:enetosh@dguv.de)  
Internet: [www.enetosh.net](http://www.enetosh.net)

ENETOSH ist ein offenes Netzwerk –  
nutzen Sie unser Who is Who oder  
werden Sie Mitglied von ENETOSH!



**Leonardo da Vinci**

## Preisträger 2009



Alle Preisträger und Verantwortliche des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, des Bundesinstituts für Berufsbildung und der Nationalen Agentur. Fotos: NA beim BIBB

### LEONARDO DA VINCI

ist das Programm der Europäischen Union für den Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Es unterstützt die transnationale Zusammenarbeit zwischen den Akteuren in diesem Bereich, indem es Auslandsaufenthalte zum beruflichen Lernen fördert und in europäischen Partnerschaften innovative Lehr- und Lernmaterialien oder Zusatzqualifikationen entwickelt.



LEONARDO DA VINCI Preisträger 2009 (v.l.n.r.):  
Erich Hilger, Ulrike Bollmann und Artur Barth

#### 1. Platz

Carl-Severing-Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung der Stadt Bielefeld / ReSyCo  
Transnationales Pilotprojekt zur Integration von Warenwirtschaft und E-Commerce in die Berufsausbildung von Kaufleuten im Einzelhandel → [www.resye-co.de](http://www.resye-co.de)

#### 2. Platz

Institut Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) / ENETOSH Europäisches Netzwerk Aus- und Weiterbildung in Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit → [www.entosh.net](http://www.entosh.net)

#### 3. Platz

Berliner Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, Berlin / Umbau & Co Umweltgerechtes Bauen mit Kompetenz  
→ [www.ko-transfer.eu](http://www.ko-transfer.eu)

### GRUNDTVIG

richtet sich an die allgemeine Erwachsenenbildung und vermittelt Einrichtungen und Organisationen, den darin beschäftigten Lehrenden und Lernenden aller Altersgruppen und unterschiedlicher Gesellschaftsschichten neue Erkenntnisse über die europäische Dimension ihrer Unterrichtsfächer und Arbeitsbereiche.



GRUNDTVIG Preisträger 2009 (v.l.n.r.):  
Lothar Heusohn, Ortrud Kliche und Andreas Hermann

#### 1. Platz

Ulmer Volkshochschule e.V. / TOGETHER!  
Active Citizenship for People with Learning Disabilities

→ [www.togetherproject.eu](http://www.togetherproject.eu)

#### 2. Platz

dock europe GmbH, Hamburg / BICOM – Promoting bilingual and intercultural competencies in public health

→ [www.dock-europe.net](http://www.dock-europe.net)

#### 3. Platz

Robert Kümmert-Akademie gGmbH, Würzburg / Experiencing Self-Esteem and Empowerment by Intercultural and Inclusive Workshops → [www.cfie.svefi.net](http://www.cfie.svefi.net)

## Gratulationen



### Jukka Takala

Direktor, Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA)

Wir möchten dem ENETOSH „Leonardo da Vinci“ Projekt ganz herzlich gratulieren. In Anbetracht der gewaltigen Arbeit, die die Partner in das Projekt investiert haben und in Anbetracht des im Projekt nachgewiesenen hohen Grads an Professionalität und Innovation ist diese Auszeichnung mehr als gerechtfertigt. Die Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz freut sich, von Anfang an am Projekt beteiligt gewesen zu sein. Für die Zukunft kann ENETOSH sich unserer weiteren Unterstützung sicher sein. Ich bin zuversichtlich, dass die Auszeichnung durch die deutsche Vertretung im Programm „Lebenslanges Lernen“ der EU-Kommission, die Nationale Agentur Bildung für Europa beim BIBB, für eine weitere Anerkennung und Nachhaltigkeit des ENETOSH-Projekts von großem Nutzen sein wird. Weiter so!



### Hans-Horst Konkolewsky

Generalsekretär der Internationalen Vereinigung Soziale Sicherheit (IVSS)

GLÜCKWUNSCH zu dem renommierten LEONARDO Preis 2009 – gute Leistung, verdiente Auszeichnung – weiter so!



### Walter Eichendorf

Stellvertretender Hauptgeschäftsführer der DGUV

Das ENETOSH-Projekt war von Anfang an etwas ganz Besonderes und außergewöhnlich erfolgreich – schön, dass andere das auch so sehen!

## Neue Beispiele für die Umsetzung des ENETOSH Projekts in der Türkei

Viele Aspekte können zum Wohlstand eines Landes und zu einer allgemeinen positiven Entwicklung beitragen, hierzu zählen der Gesundheitsschutz jedes einzelnen, die Offenheit für die persönliche Weiterentwicklung, eine gesunde und ausgewogene Ernährung, körperliche Bewegung und ein lebenslanges Bewusstsein für das richtige sichere Verhalten als direkte Folge eines allgemeinen Zugangs zu einer Sicherheitskultur. Aus diesem Grund muss das Thema Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz in moderne Aus- und Weiterbildungskonzepte eingebettet werden, wenn die zukünftigen Voraussetzungen für gesunde und sichere Beschäftigte geschaffen werden sollen.

Noch vor ihrem Eintritt ins Berufsleben sollten Kinder und junge Erwachsene Risiken aus der Welt der Arbeit kennenlernen und im Unterricht erfahren, wie sie geeignetes Verhalten bei den Gesundheit und Sicherheit betreffenden Themen zeigen. Die Entwicklung einer Sicherheitskultur ist nicht nur für das Arbeitsleben, sondern auch für den privaten Alltag erforderlich. Wenn Schüler also schon früh ein Bewusstsein für unnötige Gefährdungen entwickeln, wie Gefahren beim Spielen auf dem Schulhof, beim Radfahren oder Treppensteigen, so werden sie ermutigt, sich auch in ihrem künftigen beruflichen Leben entsprechend zu verhalten. Vor diesem Hintergrund ist die Organisation von Ausbildung und Training in Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen Zielgruppen und für Beschäftigte, Arbeitgeber und Schüler ein zentraler Baustein für den Aufbau einer Sicherheitskultur. Ausbildung ist immer eine langfristige Aufgabe und muss einhergehen mit Kooperation auf nationaler und internationaler Ebene und der Durchführung von Projekten. In diesem Zusammenhang hat das ENETOSH Projekt vielen Ländern neue Aussichten ermöglicht und symbolisiert einen großen Schritt im internationalen Bereich für die Einbindung von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in den Bildungsbereich.

Das Projekt sieht die Erziehung zu Sicherheit und Gesundheit nicht erst bei Eintritt in das Berufsleben, sondern schon im Primärbereich und dann als lebenslanges Unterfangen. Unsere Mitarbeit als Projektpartner war daher für die Entwicklung von neuen Ideen und die Gründung von neuen Kooperationen für unser Land von großem Nutzen. Zuerst galt es, die bestehende Kooperation zwischen unserem Ministerium und dem nationalen Bildungsministerium, das die türkische Poli-

tik für moderne Ansätze zur Entwicklung von neuem Bewusstsein und bewusstem Verhalten zukünftiger Generationen verantwortet, zu verbessern. Dieses Thema ist im Hinblick auf junge Arbeitnehmer von großer Bedeutung, weil sie in der Regel über nur ungenügende Bildung und Erfahrung verfügen und kein ausreichendes Bewusstsein für Sicherheit und Gesundheit haben. Gleichzeitig sind sie selbst noch mitten in der körperlichen, seelischen und geistigen Entwicklung, was Aufmerksamkeitsprobleme mit sich bringt.



Foto: ISGÜM

Im Anschluss an diese Überlegungen wurde am 6. Januar 2009 eine Kooperationsvereinbarung mit dem Titel „Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz in berufsbildenden Schulen“ von unserem Ministerium und dem nationalen Bildungsministerium unterzeichnet. Die auf zwei Jahre angelegte Vereinbarung enthält folgende Ziele:

- Direktoren, Lehrer in Werkstätten und Lehrer und Schüler an Berufsschulen lernen die richtigen Verhaltensweisen als Reflexverhalten;
- Junge Erwachsene werden noch vor ihrem Eintritt ins Berufsleben für Gefahren sensibilisiert;
- Junge Erwachsene werden in ihren Fähigkeiten ausgebildet, damit sie im Hinblick auf Sicherheit und Gesundheit das richtige Verhalten zeigen;
- Sicherheitskultur muss heute für die Beschäftigten von morgen aufgebaut werden.

Im Februar wurde mit den geplanten Tätigkeiten der Kooperationsvereinbarung begonnen und die erste Phase der vorgesehenen Ausbildung konnte abgeschlossen werden.

Während der ersten Phase der Ausbildungsaktivitäten wurden 741 Schulleiter in Sicherheit und Gesundheit ausgebildet, dies erfolgte im Rahmen der „Managementseminare 2008“ des nationalen Bildungsministeriums. Auf diese Weise war gesichert, dass die Ausbildung zuerst an die Menschen gerichtet war, die Schulen leiten und somit Schlüsselpersonen für die Bewusstseinsbildung für Sicherheit und Gesundheit in der Erziehung sind.

Die Schulen, die Schüler für die zwei Problembranchen unseres Landes ausbilden, d.h. die Berufsschulen für das Bau- und Schiffsbaugewerbe, wurden als Pilotschulen im Projekt ausgewählt. Insgesamt nahmen 87 Personen an dieser Ausbildung teil. Zusätzlich haben diese Schulen damit begonnen, eine Ausbildung für Gefährdungsbeurteilungen anzubieten. Es wurden Workshops abgehalten, bei denen Arbeitsschutzexperten erste Untersuchungen durchgeführt und Quellen für Gefahren und Risiken ermittelt haben. Die

praktische Gruppenarbeit zum Thema Gefährdungsbeurteilung während der Ausbildung an Berufsschulen des Baugewerbes hat sich als gute Richtschnur für Lehrer erwiesen und bekam positives Feedback. Im letzten Quartal 2009 werden die Arbeitsschutzexperten Messungen von Expositionen im Rahmen dieser Workshops vornehmen.

Auf Basis der Vereinbarung wird darüber hinaus auch ein Leitfaden durch die Partner erarbeitet, der auf die künftigen Ergebnisse der Gefährdungsbeurteilungen abgestimmt sein wird. Die Gefährdungsbeurteilung erfolgt unter Aufsicht der Arbeitsschutzexperten an den Schulen, an denen die Pilotausbildungen stattfinden. Hieraus entstehen verbindliche Unterlagen für die berufsbildenden Schulen. Zu den vereinbarungsgemäßen Aktivitäten gehören ein Plakat-, Bild-, Aufsatz- und Werbesloganwettbewerb zum Thema Arbeitsschutz. Dies wird ein gelungenes Beispiel für indirektes Lernen sein - eines der Hauptziele von ENETOSH.

Schlussendlich wird die Vereinbarung, die sich zum Ziel gesteckt hat, die Nachhaltigkeit bei der Umsetzung des ENETOSH-Projekts zu gewährleisten, große Fortschritte auf dem Weg zu einer Sicherheitskultur in zwei wichtigen Wirtschaftsbereichen ermöglicht haben.

### Kontakt:

S. Suna Ahioğlu • Zentrum für Gesundheit und Sicherheit bei der Arbeit (ISGÜM) • İnönü Bulvarı No:42 | Blok Kat. 4 • 06510 Emek-Ankara • Türkei • sahioglu@csgeb.gov.tr • <http://isggm.calisma.gov.tr>

## ENETOSH ist quicklebendig und wird größer!

In Dänemark genießt die Vermittlung von Wissen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz mittlerweile sowohl in der Gesetzgebung wie auch in den Lehrplänen hohe Priorität.

► Im Kindergarten und in Grundschulen ist das Thema Arbeitsschutz in eine Reihe von schulischen Themen integriert. Der Unterricht ist für alle Klassen vorgeschrieben.  
► An fast allen weiterführenden Schulen ist Arbeitsschutz ein Pflichtfach. In den Fällen, in denen Arbeitsschutz nicht als eigenes Fach unterrichtet wird, sind die entsprechenden Kenntnisse und Fähigkeiten in den Zielen der angestrebten Aus- und Weiterbildungsabschlüsse aufgeführt. Das Regelwerk an berufsbildenden Schulen sieht vor, dass alle Schüler in der Lage sein müssen, unter Wahrung von Sicherheit und Gesundheit zu arbeiten; daher müssen entsprechende Arbeitsschutzmodule besucht werden.

Dies zeigt, dass die Rahmenbedingungen der Aus- und Weiterbildung in Dänemark im Einklang mit der Gemeinschaftsstrategie für Gesundheit und Sicherheit in Europa stehen. Rahmenbedingungen allein reichen natürlich nicht aus, es kommt auf ihren Inhalt

an. Darüber hinaus ist es wichtig, dass der Unterricht spannend und interaktiv gestaltet wird, die Lehrer qualifiziert und engagiert und die Lehrmaterialien von hoher Qualität sind.

Angeregt durch [www.enetosh.net](http://www.enetosh.net) haben wir in Dänemark gerade ein gemeinsames Projekt für alle elf bereichsbezogenen Räte zur Arbeitsumgebung (BAR Branche Arbejds miljø Råd) durchgeführt. Hier handelt es sich um ein Portal für Lehrer, die Arbeitsschutz auf allen Ebenen, sei es in Kindergärten, an Grundschulen, an berufsbildenden Schulen, für junge Menschen zwischen 13 und 19 Jahren, deren Arbeitgeber oder Eltern unterrichten: [www.ungmedjob.dk](http://www.ungmedjob.dk) („Junge Arbeitnehmer“). Der Schwerpunkt liegt auf dem Unterricht von Arbeitsschutz und beruht zusätzlich auf dem AdRisk Projekt über Kompetenzen im Umgang mit Gefährdungen. Ohne ENETOSH und ohne den Kontakt zu Ursula Loewe von AdRisk hätten wir dieses Projekt in Dänemark nicht durchführen können. Dank der Verbindungen zum ENETOSH-Netzwerk und der EU wurden Spiele für junge Menschen in der Arbeitswelt zu heiklen Situationen entwickelt, die im Un-

terricht eingesetzt werden und auf YouTube anzusehen sind. Darüber hinaus ist ENETOSH Partner im Programm „Uddannelsesindsatsen“ (auf Deutsch „Einsatz für Bildung“). Bei allen Projekten in diesem Programmrahmen geht es um die Einbettung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz in die Ausbildung. Ein Mitglied des vierköpfigen Lenkungsausschusses wurde vom Dänischen Lehrerverband DLF gewählt, der Vorsitzende kommt von der Organisation der Schuldirektoren, einer Unterorganisation im DLF.

Der dänische Lehrerverband DLF wählt den Vorsitzenden für den BAR Rat „Ausbildung und Forschung“. Die übrigen Vorstandsmitglieder werden von den Sozialpartnern aus dem Bereich Ausbildung und Forschung benannt. Der Rat misst ENETOSH große Bedeutung bei.

### Kontakt:

Susanne Ulk • Branch Working Environment Council • Education and Research • Studiestræde 3, 2. sal. | 1455 Kopenhagen K • Dänemark • [ulk@3bar.dk](mailto:ulk@3bar.dk) • [www.arbejdsmiljoweb.dk](http://www.arbejdsmiljoweb.dk)

## ENETOSH-Praxistransfer im Setting Kindergarten am Beispiel des Netzwerks für gesunde Beschäftigte in Kindertagesstätten



Im Rahmen der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) wurde vom September 2003 bis März 2005 das Projekt „Netzwerk für gesunde Beschäftigte in Kindertagesstätten“ durchgeführt. Projektträger war das Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin der Technischen Universität Dresden (IPAS) in Kooperation mit der Akademie der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW).

Ziel des Projektes war zum einen die Erfassung der gesundheitlichen Situation von Erzieherinnen und Erziehern. Zum anderen sollten durch das Netzwerk nachhaltige Kooperationen und daraus resultierende Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheit der Beschäftigten initiiert werden. Im Umfeld des Netzwerkes fand im Mai 2004 das erste Symposium für Kindertageseinrichtungen statt,

das mittlerweile alle zwei Jahre mit großem Erfolg angeboten wird. Als erste Maßnahme zur Gesundheitsförderung wurde die Ausbildung von Moderatoren für Gesundheitszirkel in Kindertageseinrichtungen umgesetzt.

Um den Fortbestand der Kooperationen zu garantieren, ging das Netzwerk im Sächsischen Gesundheitsziel „Gesund aufwachsen“ auf, das durch die Koordinierungsstelle der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung (SLfG) getragen wird. Im Handlungsfeld „Erzieherinnengesundheit“ werden dabei weitere Kooperationen und Maßnahmen entwickelt. Ein besonderes Ergebnis ist die gemeinsame Erstellung eines Handbuchs mit Informationen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie zur Gesundheitsförderung für Träger und Leitungen von Kindertageseinrichtungen. Parallel dazu wurden weitere Untersuchungen zur Gesundheitsberichterstattung sowie zur beruflichen und gesundheitlichen Situation von Beschäftigten in Kindertageseinrichtungen im Jahr 2005 und 2006 durchgeführt. Die Ergebnisse bilden wiederum die Grundlage für die Umsetzung von Maßnahmen zur betrieblichen

Gesundheitsförderung, an denen viele Kooperationspartner des Netzwerkes beteiligt sind. Alle Projekte und Maßnahmen wurden größtenteils dem Projekt ENETOSH zugeführt und sind so auf nationaler und internationaler Ebene abrufbar. Auch das Netzwerk selbst profitiert von in ENETOSH erfassten Projekten und Maßnahmen. Dieser Praxistransfer schont Ressourcen, schafft Synergien und unterstreicht damit die Wichtigkeit von ENETOSH.

### Kontakt

Jörg Stojke • Leiter BGW Akademie Dresden Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege • Königsbrücker Landstrasse 4b • 01109 Dresden • [joerg.stojke@bgw-online.de](mailto:joerg.stojke@bgw-online.de) • [www.bgw-online.de](http://www.bgw-online.de)

### Neue Mitglieder im ENETOSH Netzwerk:

KOSHA - Koreanische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz • MMBG - Maschinenbau und Metall-Berufsgenossenschaft, Deutschland • Institut für Sicherheits- und Umwelttechnik der Technischen Universität in Trnava, Slowakische Republik • FTF - Gewerkschaftsbund der Fachleute, Dänemark • Hansenberg Schule, Dänemark • Technische Universität „Gheorghe Asachi“, Rumänien